

## Internationale DNA-Tagung in Wien

Im Bundeskriminalamt wurde am 22. Oktober 2009 die 8. internationale Fachtagung zum Thema "DNA – Spurensicherung und Auswertung, internationaler Datenaustausch" veranstaltet.

"Österreichs erkennungsdienstliche Datenbanken zählen derzeit zu den modernsten und effektivsten der Welt", sagte Mag. Gerhard Ranftl, Referatsleiter DNA-Datenbank im Bundeskriminalamt (BK). Um diesen hohen Qualitätsstandard halten bzw. verbessern zu können, erfolgt ein internationaler Informationsaustausch.

So nahmen an der 8. internationalen Fachtagung Experten der gerichtsmedizinischen/forensischen Labore sowie der Polizei aus der Schweiz, Baden-Württemberg, Bayern, dem Bundeskriminalamt Wiesbaden und dem Bundeskriminalamt Wien teil. Themen waren der bilaterale und internationale Datenaustausch, neue wissenschaftliche Erkenntnisse in der DNA-Spurensicherung und Auswertung sowie das vom BK, dem LKA Tirol, dem SPK Innsbruck und der Gerichtsmedizin Innsbruck durchgeführte Projekt "Led Policing Innsbruck". Bei diesem Projekt wurde im Bereich des SPK Innsbruck auch bei "niederschweligen" Delikten eine umfassende und professionelle Spurensicherung durchgeführt.

Vom Bundesministerium für Inneres wurde dafür ein Sonderkontingent für die zusätzliche Auswertung von DNA-Spuren zur Verfügung gestellt. Ein weiteres Schwerpunktthema der Fachtagung war die in der Schweiz bereits eingerichtete und in Österreich in Umsetzung befindliche "Police-Elimination-Datei". In dieser Datei werden Exekutivbeamte, die regelmäßig Zugang zu Tatorten haben oder mit der Spurenbearbeitung betraut sind, mit Fingerabdrücken, Handflächen und DNA-Profilen erfasst. "Dadurch können wir von Beamten gesetzte Spuren ausscheiden", betonte Ranftl. "Die Effizienz der Spurensicherung wird dadurch erhöht."